

1893.

Frankensteiner

Nr. 5.

Erscheint Mittwoch und Sonntags.

Pränumerationspreis
vierteljährlich 40 Pfg., durch die Post
60 Pfg. — Einzelne Nummern 6 Pfg.

Insertions-Gebühren

8 Pfennige für die Spalten-Zeile
(Bourgeois) oder deren Raum.

Kreis-Blatt.

Ausgegeben Mittwoch, den 18. Januar.

Inserate

sind bis Dienstag und Freitag
Vormittags 10 Uhr in der
Buch- und Papierhandlung
von S. Lonsky abzugeben.

Abonnements

werden ebendasselbst angenommen.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs soll ein Diner am

Freitag, den 27. dieses Monats Mittag 2 Uhr

in Umlauff's Hotel stattfinden.

Couverts 4 Mark excl. Wein. Meldungen zur Theilnahme werden bis zum 25. dieses Monats im
Königlichen Landrathsamt und in Umlauff's Hotel (Scholz) entgegengenommen.

Frankenstein, den 14. Januar 1893.

Held, Königlicher Landrath und Geheimer Regierungsrath.	Raedler, Amtsgerichts-Rath.	von Obernitz, Major a. D. und Postdirector.	Hahn, Bürgermeister.	Dr. Thomé, Progymnasial-Rector.
--	---------------------------------------	--	--------------------------------	---

(II. 475 14. Januar.) Seit der im Kreis-
blatt No. 70 erfolgten Bekanntm. vom 26. Au-
gust v. Js., nach welcher 294 Personen in den
Genuss der Altersrente getreten waren, sind wei-
teren 37 Personen im hiesigen Kreise Altersrenten
bewilligt worden und zwar:

1. der Arbeiterin Franziska Anders geb.
Zwienier in Wartha, — 2. der Arbeiterin Pauline
Bartsch geb. Stiller in Schönwalde, — 3. dem
Zimmermann Liborius Binder in Plottitz, —
4. dem Waldarbeiter Josef Bögner in Plottitz,
— 5. der Kinderwärterin Karoline Böhm geb.
Bunderlich in Schönheide, — 6. dem Glöckner
Carl Eichner in Frankenstein, — 7. dem Kohl-
leniederlags-Bewalter Josef Gärtner al. Scholz
in Laubitz, — 8. der Arbeiterin Franziska
Hoffmann geb. Klink in Tarnau, — 9. dem
Arbeiter Josef Hoppe in Hemmersdorf, — 10.
dem Arbeiter Franz Hornig in Rauditz, — 11.
dem Nachtwächter Josef Jarrath in Raubitz, —
12. der Arbeiterin Theresia Kaps geb. Krusche
in Kunzendorf, — 13. der Arbeiterin Johanna
Kaschel geb. Heinze in Schönheide, — 14. dem
Arbeiter Josef Krieger in Reichenstein, — 15.
der Wäscherin Rosina Kunze geb. Kurzhub in
Gamenz, — 16. der Wäscherin Josefa Leber
geb. Pflug in Gamenz, — 17. dem Maurer
Josef Lefse in Altaltmannsdorf, — 18. dem Wald-
arbeiter Josef Luz in Heinrichswalde, — 19.
der Kinderfrau Caroline Müller geb. Riefe in
Grochau, — 20. dem Arbeiter Carl Obft in
Tadelwitz, — 21. dem Maurergesellen Carl Dr-
telt in Lampersdorf, — 22. dem Arbeiter Josef
Mischer in Heinersdorf, — 23. dem Arbeiter
Gottlob Rogel in Lampersdorf, — 24. der
Spulerin Helene Rother in Schönheide, — 25.
der Arbeiterin Magdalena Rother geb. Ditt-
mann in Altaltmannsdorf, — 26. dem Zimmer-
mann Ferdinand Schön in Gamenz, — 27.
dem Tagelöhner Gustav Schöbel in Quinden-
dorf, — 28. der Kinderfrau Maria Stengel
geb. Schön in Reinsdorf, — 29. dem Maurer
Josef Stiffel in Peterwitz, — 30. dem Arbeiter
Josef Stimpel in Tarnau, — 31. der Spulerin

Christiane Sturm geb. Gläzer in Schönheide, —
32. dem Waldarbeiter Franz Vogel in Plottitz,
— 33. dem Waldwärter Anton Vogt in Schön-
walde, — 34. der Kinderfrau Theresia Vogt
geb. Klug in Altaltmannsdorf, — 35. der Ar-
beiterin Caroline Weidlich in Reichenau, — 36.
der Arbeiterin Pauline Wimmer geb. Nitsche in
Altaltmannsdorf, — 37. der Arbeiterin Johanna
Ziegler geb. Großer in Altaltmannsdorf.

Es befinden sich also nunmehr von den
377 Personen, welche einen Antrag auf Bewil-
ligung der Altersrente gestellt haben 331 Per-
sonen im Genusse dieser Rente.

Invalidentrenten sind bis jetzt in 84 Fäl-
len beantragt worden, von denen außer den be-
reits bekannt gemachten 33 Rentenempfängern
weitere 23 Personen diese Rente erhalten und
zwar:

1. die Knechtsfrau Louise Balder in
Schönheide, — 2. der Arbeiter Gottlob Bräuer
in Baumgarten, — 3. der Arbeiter Josef Bräu-
ner in Lampersdorf, — 4. die Arbeiterin There-
sia Brosig in Laubitz, — 5. der Arbeiter
August Franke in Prozan, — 6. der Gemein-
debote Wilhelm Gebauer in Schönwalde, — 7.
der Arbeiter Robert Glasner in Reichenau, — 8.
der Grubenarbeiter Josef Grammel in
Grochau, — 9. der Arbeiter Anton Hein in
Silberberg, — 10. der Arbeiter Anton Kahler
in Heinersdorf, — 11. der Schaffer Ernst Knauer
in Lampersdorf, — 12. die Arbeiterin Johanna
Langer in Hainold, — 13. der Arbeiter Ro-
bert Langer in Hainold, — 14. der Arbeiter
Josef Olbrich in Raufsdorf, — 15. die Arbei-
terin Caroline Pätzold geb. Martin in Stolz,
— 16. die Arbeiterin Theresia Ruppicht in
Frankenberg, — 17. der Holzhändler August
Schramm in Follmersdorf, — 18. die Arbei-
terin Caroline Schwarzer in Gallenau, — 19.
die Köchin Bertha Stenzel in Frankenstein, —
20. die Arbeiterin Rosina Ulrich geb. Bräse in
Schönheide, — 21. die Wirthschafterin Louise
Urban in Dittmannsdorf, — 22. der Arbeiter
und Wächter Johann Vogel in Plottitz, —

23. die Arbeiterin Franziska Werner in
Heinersdorf,
so daß also nunmehr 56 Personen die Invali-
dentrente beziehen.

(II. 66. 5. Januar.) Nachdem die
Cholera in den ausländischen Grenzdistrik-
ten erheblich abgenommen hat, ist eine
starke Einschränkung der außerordentlichen
Maßregeln, welche gegen die Einschleppung
der Seuche aus dem Auslande und zur
möglichst frühzeitigen Feststellung erster
Fälle ergriffen worden sind, möglich gewor-
den. Gleichwohl ist die Gefahr der Ein-
schleppung, wie auch des Ausbreitens der
Cholera aus ungetilgt gebliebenen Nesten
des ihr zu Grunde liegenden Giftes keines-
wegs ausgeschlossen, und es wird, um einer
neuen Verbreitung derselben bei wieder ein-
tretenden, ihr günstigen Witterungsverhält-
nissen nach Möglichkeit vorzubeugen, alles
darauf ankommen, daß auch jetzt und fer-
nerhin jeder einzelne Fall von Cholera
so früh als nur möglich sanitäts-polizeilich
behandelt, d. h. alles von ihm ausgehende
Gift von vornherein vollständig vernichtet
wird, damit sich kein neuer Seuchenheerd
entwickeln kann.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß leider
immer noch Erkrankungen an Brechdurch-
fällen aus nicht bekannter Ursache nicht,
wie es erforderlich ist, als choleraverdächtig
angezeigt werden, daher unaufgeklärt blei-
ben und, falls es sich um Cholera handelt,
weiter gefährlich werden können. Die
Polizei-Behörden im Kreise ersuche ich
daher, die Bezirks-Inspassen hierauf hinzu-
weisen und denselben insbesondere die An-